

vollends in die Tiefe des Abgrundes schießt. Nach kurzem Laufe vereinigt sich der Elbbach oder Elbseifen mit dem doppelt so starken Weißwasser, welches unweit der Schneekoppe auf der weißen Wiese entspringt. Der so entstandene Fluß, welcher jetzt den Namen Elbe angenommen hat, wendet sich nun nach Süden und durchbricht den Kamm des böhmischen Riesengebirges. Zwischen steilen, meist mit Nadelholz bewachsenen Wänden, über wild neben und über einander lagernde Felsstücke und umgestürzte Fichtenstämme hinweg eilt die Elbe tosend den Gebirgsabhang hinunter. Bei Hoheneibe tritt sie aus dem Gebirge heraus, und das bis dahin sehr starke Gefälle mäßigt sich. Von links her empfängt sie bedeutende Zuflüsse, als die Mupa und die Adler, und noch weiterhin fließt ihr von rechts her die Iser zu. Nachdem sie darnach die südöstliche und südliche Richtung mit der nordwestlichen vertauscht hat, nimmt sie bei Melnik den zweiten Hauptfluß Böhmens, die wasserreiche Moldau, auf, und weiterhin vereinigt sie sich bei Leitmeritz mit der Eger. Von Lobositz an werden die Ufer wieder hoch und felsig, und das Thal wird eng. Bei dem Dorfe Herrnskretschchen verläßt sie das Böhmerland, durchbricht das Elbsandsteingebirge und tritt nach Sachsen über. Hierauf fließt sie durch die an herrlichen Naturschönheiten so reiche sächsische Schweiz und sieht in ihren Fluten die Bastei, die Festung Königstein und den Vilsenstein sich spiegeln, bis sie endlich den von sanften Hügeln umzogenen, mit Landhäusern, Weinbergen und freundlichen Dörfern reich geschmückten Thalkessel von Dresden erreicht. Zum dritten Male zwingt sie sich dann durch Berge hindurch, nämlich bei der überaus reizend gelegenen Stadt Meißen. Von hier an aber werden die Ufer immer flacher, und unterhalb Riesa tritt der Strom in die norddeutsche Tiefebene ein, wo er außer vielen andern Gewässern links die Mulde und Saale und rechts die Havel mit der Spree aufnimmt. Auf ihrem mittleren und unteren Laufe begrüßt die Elbe die Festung Torgau, die durch Luther so berühmt gewordene Stadt Wittenberg, das im 30jährigen Kriege schwer heimgesuchte Magdeburg und die erste See- und Handelsstadt Deutschlands, das reiche und blühende Hamburg. Viel tausend große Dampf- und Segelschiffe fahren von hier aus auf ihrem breiten Rücken alljährlich zum Meere und über dieses nach England, Amerika und den übrigen Welttheilen. Nach einem 171 Meilen langen Laufe ergießt sich die Elbe bei Ruyhaven in einer Breite von 2 bis 3 Meilen in die Nordsee.